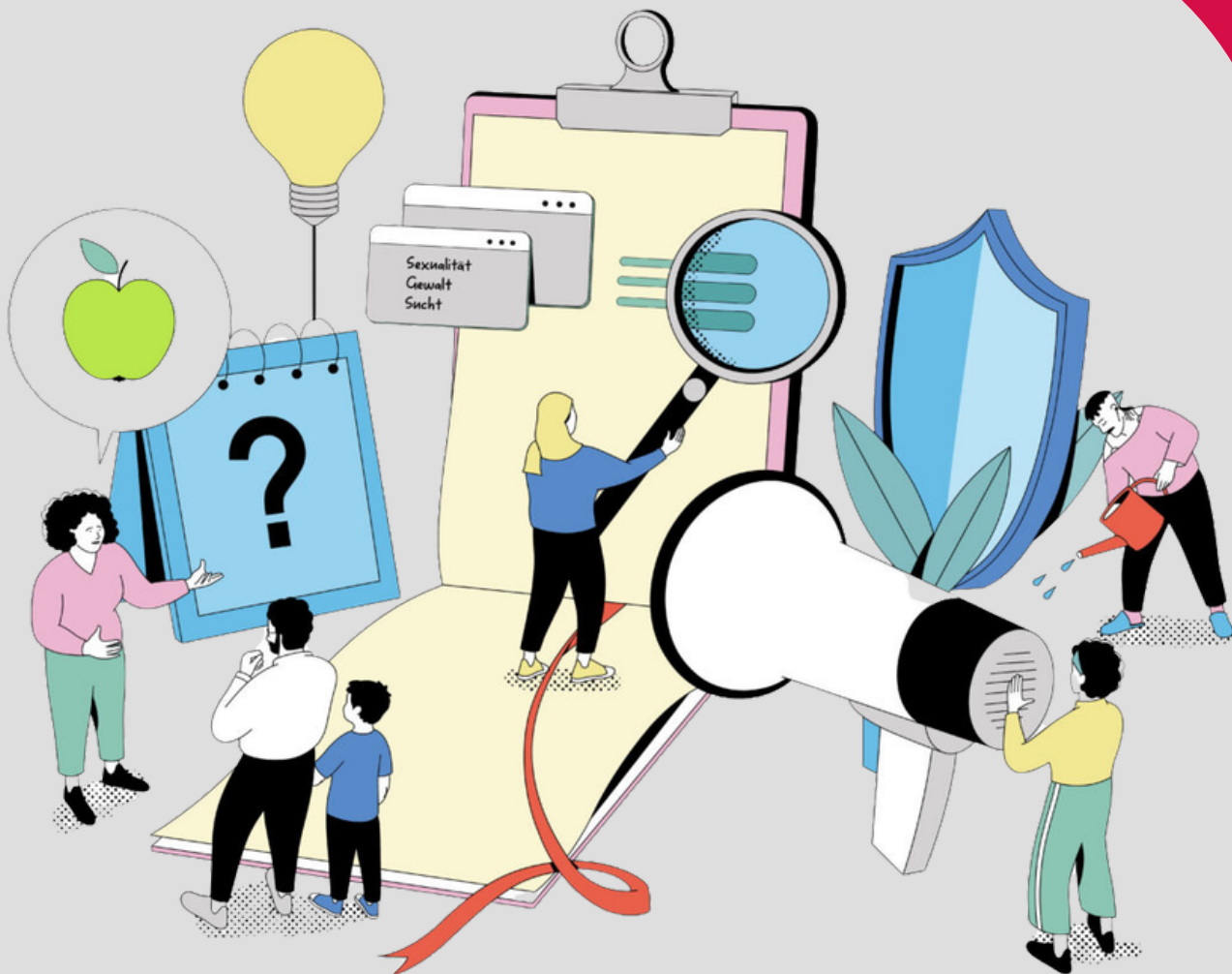


Haltungspapier:

Klischeefreiheit als Haltungsfrage



Klischeefreiheit als Handlungsfrage

Klischees prägen Wahrnehmungen, Entscheidungen und Lernprozesse, oft leise, manchmal laut, immer wirksam. Für gesundes Lernen, selbstbestimmte berufliche Orientierung, soziale Teilhabe und gute Zusammenarbeit braucht es Räume, in denen diese Mechanismen sichtbar werden und kritisch reflektiert werden können. Als Organisation, die Bildungs-, Orientierungs- und Gesundheitsprojekte gestaltet, versteht SINUS die Auseinandersetzung mit Klischees nicht als Nebenaufgabe, sondern als grundlegenden Bestandteil professioneller Arbeit. Klischeefreiheit¹, verstanden als ein Leitbild, das Reflexion und stetige Weiterentwicklung fordert, dient uns dabei als Orientierung. Sie ist ein fachlicher Anker, an dem wir sowohl inhaltlich als auch strukturell unsere Arbeit ausrichten: in unseren Projekten mit Kindern und Jugendlichen, in der Zusammenarbeit mit Partner:innen und Kund:innen und in unserem internen Miteinander. Dieses Haltungspapier beschreibt, wie wir uns diesem Ziel annähern, welche fachlichen Grundlagen uns leiten und wie wir unsere Arbeit kontinuierlich möglichst klischeefrei gestalten.

Intersektionalität auf allen Ebenen und klischeefreie Gestaltung von Bildungsmaterialien

Die Empirie zeigt, dass Klischees als Verstärker individueller, sozialer und institutioneller Benachteiligungen wirken (vgl. Schell et al., 2024; Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (rAA) e.V., 2017; Wüstenrot Stiftung, 2025). Klischeefreie Ansätze zielen entsprechend darauf ab, individuelle Stärken, Interessen und Bedürfnisse im Zusammenspiel mit verschiedenen diskriminierenden Strukturen wahrzunehmen und zu stärken, sowie individuelle, soziale und strukturelle Diskriminierung zu reduzieren. Unabhängig davon, wie sehr die Strukturen die eigenen Bedarfe inkludieren, oder eben nicht inkludieren, soll eine selbstbestimmte Teilhabe für alle ermöglicht werden.

SINUS setzt sich als selbstverpflichtetes Ziel, sich einem klischeefreien Arbeiten auf der individuellen, der sozialen und der

strukturellen Ebene anzunähern. Dafür wird in den Arbeitsgruppen im Themenbereich Awareness und im Themenbereich des klischeefreien Arbeitens von den Mitarbeitenden aus allen Arbeitsbereichen in Rücksprache mit der Geschäftsleitung erarbeitet, wie SINUS als Agentur, mit Kund:innen, mit Zielgruppen und intern arbeiten möchte.

Mit Blick auf die projektübergreifende Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen soll Klischees auf der individuellen Ebene entgegengearbeitet werden, indem Selbstwirksamkeit, Wohlbefinden und Kompetenzerleben bei den Jugendlichen gefördert werden, sowie Wahl- und Entfaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. SINUS gestaltet die agentureigenen Projekte mit Blick auf die Reflexion und Reduktion von Stereotypen (z. B. bei der eigenen Berufswahl), um die

¹ Im vorliegenden Dokument verwenden wir den Begriff „Klischeefreiheit“ in Anlehnung an die Initiative Klischeefrei, die sich für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterstereotypen einsetzt. Uns ist bewusst, dass vollständige Klischeefreiheit ein idealer Zielzustand ist, der in der Praxis kaum vollständig erreichbar ist. Der Begriff beschreibt daher ein Leitbild. In manchen Kontexten wäre „Klischeearmut“ präziser, wir verwenden jedoch „Klischeefreiheit“, weil er das gemeinsame Ziel klar benennt und an etablierte fachliche Standards anknüpft.

Jugendlichen auf sozialer Ebene zu einer selbstbestimmten Teilhabe und Mitsprache zu befähigen und ihnen einen Anschluss an verschiedene Aktivitäten und Förderangebote zu ermöglichen (z. B., indem die eigenen Stärken aufgezeigt werden). SINUS stärkt Kinder und Jugendliche insbesondere auf individueller Ebene, um einen Teil zu einer gesamtgesellschaftlichen Veränderung auf sozialer und struktureller Ebene beizutragen. Ein zentraler Punkt bei der Entkräftung von struktureller Benachteiligung aufgrund von Klischees ist, dass unsere Zielgruppen Klischees wahrnehmen und strukturelle Aggressionen in Form von Klischees bewusst dekonstruieren können. Klischees wirken in schulischen, beruflichen und sozialen Institutionen und manifestieren sich in Lehrmaterialien, Unterrichtsstrategien, Förderentscheidungen und Organisationsstrukturen. Strukturelle Ungleichheiten werden insbesondere in Schule, Ausbildung und den Übergängen in den Beruf sichtbar (vgl. Glock & Kleen, 2020;

Lesperance et al., 2022). Deshalb setzt SINUS hier an, um Jugendliche bedarfsgerecht zu fördern.

SINUS ist eine Partner:innenorganisation der [Initiative Klischeefrei](#), welche regelmäßig Angebote zu den Grundlagen von klischeefreien Arbeiten anbietet, sowie Workshops zur Reflexion der eigenen Arbeitsweise (vgl. Initiative Klischeefrei, 2025). SINUS nutzt die Materialien und Angebote der Initiative, um wiederum die eigenen Arbeitsprozesse und -materialien klischeefrei zu gestalten. Eine intersektionale Gestaltung der Arbeitsmaterialien von SINUS bedeutet, dass bei der Erstellung von Methoden mitgedacht wird, wie Jugendliche aus mehreren Gründen gleichzeitig benachteiligt werden können (beispielsweise aufgrund von verschiedenen Ebenen von Diversität wie Geschlecht und geschlechtlicher Identität, soziokulturellen und -ökonomischen Faktoren, Migrationsgeschichte und Nationalität etc.).

Klischeefreies Arbeiten mit Blick auf Chancengerechtigkeit und Diversität

Mehrfachdiskriminierte Jugendliche werden von Erwachsenen mit anderen Erwartungen konfrontiert und weniger in ihrer Selbstexpression gestärkt. Das hierbei auch Klischees eine Rolle spielen zeigt das Vielfaltsbarometer 2025 eindrücklich. Hier wird deutlich, dass Diversität leider in Deutschland noch nicht allumfänglich zelebriert wird (vgl. Robert Bosch Stiftung 2025). SINUS möchte projektübergreifend mit einer zelebrierenden Grundhaltung gegenüber der Diversität, die unsere Zielgruppen ausmacht, und einer gezielten inhaltlichen Schwerpunktsetzung in den Projekten dazu beitragen, Gesprächsräume über verschiedene Lebenswelten zu öffnen.

SINUS steht fortlaufend im Austausch mit Kooperationspartner:innen, Kund:innen und Akteur:innen aus verschiedenen Netzwerken (beispielsweise Fachstellen und Landesämtern), um verschiedene Perspektiven bei der Projektentwicklung und -umsetzung einzubeziehen. Auch die vielfältigen Expertisen der festen und freien Mitarbeitenden von SINUS stärken die Produkte von SINUS und fördern ein dauerhaftes Lernen auf allen organisationalen Ebenen. Nachdem SINUS ein Awarenesskonzept für seine freien Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit der Initiative Awareness erstellt hat, wird nun auch ein Awareness- und Schutzkonzept für die festen Mitarbeitenden erstellt, um auch agenturintern sicherzustellen, dass eine

machtkritische Reflexion auf allen Hierarchieebenen stattfindet.

Die klischeefreie Gestaltung von Bildungs- und Arbeitssettings basiert auf der aktiven Thematisierung von Stereotypen und Klischees, sowie auf der Reflexion von Organisations- und Lernprozessen. Das Ziel ist es, Teilnahmebarrieren abzubauen, indem eine inklusive Sprache und eine diverse Repräsentation in Bild und Text genutzt werden, sowie verschiedene Betroffenenperspektiven bei interventionsbedürftigen Situationen

eingenommen werden (beispielsweise in unseren Parcours in den Projekten).

Klischeefreies Arbeiten ist kein Zustand, den SINUS als Firma einmal erreicht, sondern ein fortlaufender Prozess, der Offenheit, Austausch und die Bereitschaft verlangt, Annahmen immer wieder zu überprüfen. Die Vielfalt unserer Zielgruppen, Mitarbeitenden und Partner:innen ist dabei nicht nur Arbeitsauftrag, sondern auch Ressource: Sie erweitert Perspektiven und stärkt die Qualität unserer Projekte.

Mit diesem Haltungspapier bekräftigen wir unser Selbstverständnis, Bildungs- und Arbeitsräume zu schaffen, in denen Klischees erkannt, hinterfragt und abgebaut werden können. Wir orientieren uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen, an der Expertise unserer Netzwerke und an den Erfahrungen der Menschen, mit denen wir arbeiten. Die damit verbundene Verantwortung nehmen wir ernst: Klischeefreie Bildungs- und Projektarbeit ist zentral für Chancengerechtigkeit und bleibt für uns ein dauerhaftes Entwicklungsziel.

Literaturverzeichnis

- Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) (2025). *Das Vielfaltsbarometer 2025. Zum Stand des Zusammenlebens in Deutschland*. Zugänglich unter: <https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf/2025-09/Vielfaltsbarometer2025-final.pdf> [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].
- Initiative Klischeefrei (2025). *Angebote*. Zugänglich unter: https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_94912.php [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].
- Glock, S., & Kleen, H. (Eds.). (2019). *Stereotype in der Schule*. Springer-Verlag.
- Lesperance, K., Munk, S., Holzmeier, Y., Braun, M., Holzberger, D. (2022). Geschlechterunterschiede im Bildungskontext. Von wissenschaftlichen Studien zu Impulsen für die Unterrichtspraxis. *Wissenschaft macht Schule*, 4. <https://doi.org/10.25656/01:25331> [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].
- Schell, C., Dignath, C., Kleen, H., John, N. & Kunter, M. (2024). Judging a book by its cover? Investigating pre-service teacher's stereotypes towards pupils with special educational needs. *Teaching and Teacher Education*, 142, 104526. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2024.104526> [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].
- Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (rAA) e.V. (2017). *Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien. Ein Handlungsansatz der RAA Berlin*. Zugänglich unter: https://raa-berlin.de/fileadmin/user_upload/publikationen/do-grundsaeetze_online.pdf [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].
- Wüstenrot Stiftung (Hrsg.) (2025). *Teilhabeatlas*. Zugänglich unter: <https://wuestenrot-stiftung.de/publikationen/teilhabeatlas-deutschland-download/> [zuletzt abgerufen am 23.10.2025].

Impressum

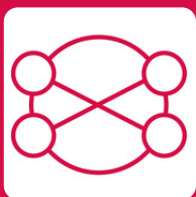
Herausgeber:

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH
Habsburgerring 3
50674 Köln

www.sinus-bfk.de

Redaktion: Lena Hoffmann u.a.

Layout: Anna Hock



Köln, Februar 2026